

V738/20
öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 20.11.2020

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	14.12.2020

Tiefgaragenplätze für Fahrräder -Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.11.2020-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Ingolstadt ist das Fahrrad bei Fahrten in die Innenstadt unter 7 Kilometern mittlerweile sehr häufig das Mobilitätsmittel der Wahl.

Doch während wir stetig das Radwegenetz in Ingolstadt ausbauen, wird die Parkplatzsuche für Radfahrer in der Innenstadt immer schwieriger. Wir wollen zwar, dass noch viel mehr Menschen auch mit Lastenrädern und Anhängern ihre täglichen Wege zurücklegen, aber am Zielort fehlt es an der notwendigen Infrastruktur, die den Radverkehr dort besser ordnet. Besonders an den Markttagen, bei schönem Wetter und bei Veranstaltungen in der Altstadt werden die vielen abgestellten Fahrräder zu einem praktischen Problem.

Diebstahl- und witterungsgeschützte Abstellplätze für die oft hochwertigen Räder gibt es nicht. Es stehen zwar viele Radständer an und auf den Plätzen unserer Altstadt, aber in den stark frequentierten Zeiten reichen diese häufig nicht aus. Viele veraltete Radständer sind zudem nicht breit genug, der Platz für Lastenräder und Anhänger ist zu knapp. Es kommt zu Wildparken, ein Rad beansprucht mehrere Abstellplätze, stellenweise wird der Fußgängerverkehr behindert. Die vielen verschiedenen Radständermodelle von unterschiedlicher Materialität und Form auf unseren Plätzen in unserer historischen Altstadt geben zudem auch kein schönes Bild ab. Wir stellen folgenden

Antrag:

1. Bei der Neuplanung der Tiefgarage am Viktualienmarkt/Tiefgarage am Theater West im Zuge des Baus der Kammerspiele ist eine angemessene Anzahl von Parkplätzen für Fahrräder, Lastenfahrräder und Pedelecs vorzusehen.

2. Die Abstellplätze sind nummeriert und farbig markiert. Der Platzbedarf verschiedener Fahrradtypen (Lastenräder etc.) ist zu berücksichtigen. Ein Bildschirm zeigt wie in einem Auto-Parkhaus an, wo Plätze frei sind.
3. Zusätzlich ist eine kleine Servicestation (Luft, Ersatzteile, Ladestation für E-Bikes) einzuplanen.
4. Es ist zu prüfen, wo schon aktuell Fahrradparkplätze zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur – zunächst in den bestehenden Tiefgaragen am Theater Ost und am Münster – eingerichtet werden können.

Es muss in Zukunft einfacher, sicherer und angenehmer sein, das Rad in der Innenstadt zu parken.

Erfolgreiche Fahrradstädte wie Wien oder Utrecht bieten Bürger*innen und Fahrradtourist*innen bereits Parkhäuser an und steigern damit die Erreichbarkeit und Attraktivität ihrer Innenstädte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Barbara Leininger (Fraktionsvorsitzende)

gez.

Christian Höbusch (Fraktionsvorsitzender)

gez.

Agnes Krumwiede

gez.

Stephanie Kürten

gez.

Maria Segerer

gez.

Jochen Semle

gez.

Dr. Christoph Spaeth